



# Gemeindespiegel St. Egidien



Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.  
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.  
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 1997

Januar 1997

Nummer 1

## Ein Blick von der Konsumbrücke auf eine schöne Winterlandschaft



*Foto: G. Keller*

# Amtliche Bekanntmachungen

## Abwägung

### der Widersprüche und Anregungen zur Erstanlegung des Straßenbestandsverzeichnisses nach dem Sächsischen Straßengesetz in St. Egidien einschl. Ortsteil Lobsdorf

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien hat in seiner 9. Sitzung, am 28. 11. 1996, über die eingegangenen Widersprüche und Anregungen zur Anlegung des Straßenbestandsverzeichnisses wie folgt beschlossen (Anlage).

Für die Widersprüche, denen entsprochen wurde, wird eine neue Eintragungsverfügung erstellt. Die Berichtigung der

Eintragungsverfügung lag nach Bekanntmachung vom 10. 12. 1996 bis 20. 1. 1997 im Rathaus aus.

Die Widersprüche, denen nicht abgeholfen werden konnte, wurden zur Rechtsaufsichtsbehörde des Landratsamtes in Glauchau weitergeleitet. Von dort erhält der Widerspruchserheber bis zur Abwägung einen Zwischenbescheid. Alle Straßen und Wege, bei denen bis zum 16. 9. 1996 kein Widerspruch eingelegt wurde, sind zum Zeitpunkt der Bekanntmachung öffentliche Straßen und Wege.

Wird eine Eintragung nach § 54 Abs. 2 SächsStrG (sechsmo-  
natige Auslegung) im Bestandsverzeichnis unanfechtbar, so gilt eine nach § 6 Abs. 2 SächsStrG (Widmung) erforderliche Zustimmung als erteilt und die Widmung als verfügt. Eine Gesamtaufstellung aller öffentlichen Straßen und Wege wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Bauamt

## Anlage

Nr.	Bürgerbeteiligung Anschrift	Bedenken, Anregungen, Forderungen	Behandlung der Bedenken, Anregungen, Forderungen	Abstimmungsergebnis
1	Uwe Rabe Kühler Grund 11A 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Einstufung der Plattenstraße zu Rabe als BöW, Fl. 647/18	dem Widerspruch wird ent- sprochen, es erfolgt keine Ein- stufung als öffentlicher Weg, Wege- recht - Klärung durch Eigentümer	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
2	HELOT GmbH Oskar-Jäger-Str. 145 50825 Köln	Widerspruch gegen die Einstufung Weg zur Hammer- mühle als öFW, Fl. 333/5	dem Widerspruch wird ent- sprochen, es erfolgt keine Ein- stufung als öffentlicher Weg Ausweichmöglichkeit über BöW Am Gerth Turm	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: 1
3	Manfred Rätzer Fritz-Reuter-Str. 9 08371 Glauchau	Forderung zur Widmungsbe- schränkung des Weges Am Berg, öFW, Fl. 438/1	der Weg wird als Fuß- und Radweg sowie Anliegerverkehr frei beschränkt	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
4	Gottfried Gläser Obere Dorfstraße 17 09337 Lobsdorf	Widerspruch gegen die Ein- stufung des Weges bei Gläser als öFW, Fl. 69/6	dem Widerspruch wird entsprochen, es erfolgt keine Einstufung als öffent- licher Weg, Wegerecht Klärung durch Eigentümer	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
5	Erbngem. Lasch Gudrun Reinhold Am Anger 2 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Ein- stufung des Weges Eigenheimweg Thurmer Str., als EW, Fl. 562/9	dem Widerspruch wird entsprochen, es erfolgt keine Einstufung als öffent- licher Weg, Wegerecht Klärung durch Eigentümer	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
6	Erbngem. Lasch Gudrun Reinhold Am Anger 2 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Ein- stufung des Weges zur Gartenan- lage Waldblick als BöW, Fl. 562/10	dem Widerspruch wird entsprochen (Gerichtsbeschuß) es erfolgt keine Einstufung als öffentlicher Weg	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 2 Stimmenthaltungen: /
7	Margot Meier Glauchauer Str. 42 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Ein- stufung Ulbrichts Weg als öFW, Fl. 581	der Widerspruch wird abgelehnt, im öffentlichen Interesse erfolgt die weitere Nutzung als öFW (Wanderweg)	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: 3
8	Isolde Hiemer Lisa Pfeifer Am Mühlgraben 4 09356 St. Egidien	Forderung zur Widmungsbe- schränkung des Weges Oberer Mühlgraben, Fl. 112	der Weg wird als Fuß- und Radweg sowie Anliegerverkehr frei beschränkt	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /

Nr.	Bürgerbeteiligung Anschrift	Bedenken, Anregungen, Forderungen	Behandlung der Bedenken, Anregungen, Forderungen	Abstimmungsergebnis
9	Karin Klaus Bahnhofstraße 7 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Einstufung des Weges zur Mittelschule als EW, Fl. 233a	im Auslegeverfahren wurde zwischen Eigentümer und Gemeinde eine Einigung erzielt, der Widerspruch ist somit gegenstandslos (Korrektur der Wegelänge)	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
10	Wilma Dörfeldt An der Berglehne 6 01324 Dresden	Forderung zum Verlauf des Weges am Ackermanngut über das Fl. 740/2	der Forderung wird nicht entsprochen, die Wegführung über das Flurstück 4/1 Ackermanngut liegt mehr im öffentlichen Interesse	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
11	Günter Weigelt Berggasse 3 09337 Lobsdorf	Widerspruch gegen die Einstufung des Weges bei Weigelt als BöW, Fl. 45	dem Widerspruch wird entsprochen, es erfolgt keine Einstufung als öffentlicher Weg Ausweichmöglichkeit über Berggasse, Fl. 354	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
12	Stefan Küßner Berggasse 5 09337 Lobsdorf	wie 11. nur Fl. 39	dem Widerspruch wird entsprochen, es erfolgt keine Einstufung als öffentlicher Weg Ausweichmöglichkeit über Berggasse Fl. 354	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
13	Ramona Schuster Am zechengrund 19 09430 Drebach	Widerspruch gegen die Einstufung des Weges zur Lichtenst. Str. 15, als EW, Fl. 707	dem Widerspruch wird entsprochen, es erfolgt keine Einstufung als öffentlicher Weg Wegerechtsklärung durch Eigentümer	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
14	Isolde Rabe Glauchauer Landstr. 16 09337 Lobsdorf	Widerspruch gegen die Einstufung des Weges bei Rabe als BöW, Fl. 20/5	dem Widerspruch wird entsprochen, es erfolgt keine Einstufung als öffentlicher Weg Wegerechtsklärung durch Eigentümer	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
15	Hartmut Ulbricht Th.-Müntzer-Weg 11 09356 St. Egidien	Hinweis zur Einstufung des Weges bei Bauser von BöW zum öFW, Fl. 680	der Hinweis wird angenommen, es erfolgt die Einstufung als öFW	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
16	Erbengem. Albert Heinz Pakosch Südstraße 18 09337 Hohenst.-Er.	Widerspruch gegen die Einstufung des Weges Zur Gartenanlage, Berg und Tal als EW, Fl. 591/3	dem Widerspruch wird entsprochen, es erfolgt keine Einstufung als öffentlicher Weg Wegerechtsklärung durch Eigentümer	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 16 Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 1 Stimmenthaltungen: 2
17	Erbengem. Albert Heinz Pakosch Südstraße 18 09337 Hohenst.-Er.	Forderung zur Widmungsbeschränkung des öFW Sängers Weg, Fl. 591/3	der Weg wird als Wanderweg sowie Anliegerverkehr frei beschränkt	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
18	Roland Ulbricht Th.-Müntzer-Weg 11 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Einstufung des Weges Th.-M.-W. zu Müller als BöW, Fl. 573/1	der Widerspruch wird abgelehnt, im öffentlichen Interesse erfolgt die weitere Nutzung als BöW, Anliegerverkehr frei	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
19	Ulrich und Hans- Albrecht Martin Bahnhofstraße 9 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Einstufung des Weges zur Mittelschule als EW, Fl. 328d	im Auslegeverfahren wurde zwischen Eigentümer und Gemeinde eine Einigung erzielt, der Widerspruch ist somit gegenstandslos (Korrektur der Wegelänge)	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
20	Gerhard Kluge Bahnhofstraße 1A 09356 St. Egidien	wie 19. nur Fl. 232/2	im Auslegeverfahren wurde zwischen Eigentümer und Gemeinde eine Einigung erzielt, der Widerspruch ist somit gegenstandslos (Korrektur der Wegelänge)	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
21	Günter Schreckenbach Lungwitzer Str. 84 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Einstufung Weg zur Hammermühle als öFW, Fl. 245/6	dem Widerspruch wird entsprochen, es erfolgt keine Einstufung als öffentlicher Weg Ausweichmöglichkeit über BöW Am Gerth Turm	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: 2

Nr.	Bürgerbeteiligung Anschrift	Bedenken, Anregungen, Forderungen	Behandlung der Bedenken, Anregungen, Forderungen	Abstimmungsergebnis
22	Herbert Winter Lungwitzer Str. 107 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Einstufung des Weges bei Pörnig als öFW, Fl. 347	der Widerspruch wird abgelehnt, im öffentlichen Interesse erfolgt die Einstufung als öFW (Zugang zum Wald)	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: 2
23	Wilhelm Rabe Lichtensteiner Str. 10 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Einstufung des Weges zu Rabe als EW, Fl. 665/3	der Widerspruch wird teilweise abgelehnt, im Interesse der Öffentlichkeit ist eine Wendemöglichkeit erforderlich	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: 1
24	Ursula Riedel Höhenweg 7A 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Einstufung des Höhenweges als Gemeindestraße, Fl. 66/2	der Widerspruch wird abgelehnt, im öffentlichen Interesse erfolgt die Einstufung als Gemeindestraße	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: 7
25	Goldbergs Erben Höhenweg 5 09356 St. Egidien	wie 24 nur Fl. 64/3	der Widerspruch wird abgelehnt, im öffentlichen Interesse erfolgt die Einstufung als Gemeindestraße	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: 6
26	Rainer und Anette Junghans Höhenweg 5 09356 St. Egidien	wie 25	der Widerspruch wird abgelehnt, im öffentlichen Interesse erfolgt die Einstufung als Gemeindestraße	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: 7
27	Gunter Beer Höhenweg 7 09356 St. Egidien	wie 24	der Widerspruch wird abgelehnt, im öffentlichen Interesse erfolgt die Einstufung als Gemeindestraße	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: 7
28	Ursula Riedel Höhenweg 7A 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Einstufung der Plattenstraße zu Beer als BöW, Fl. 66/2	der Widerspruch wird abgelehnt, im öffentlichen Interesse erfolgt die weitere Nutzung als BöW (Zugang zum Rümpfwald)	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: 3
29	Goldbergs Erben Höhenweg 5 09356 St. Egidien	wie 28 nur Fl. 64/3	der Widerspruch wird abgelehnt, im öffentlichen Interesse erfolgt die weitere Nutzung als BöW (Zugang zum Rümpfwald)	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: 2
30	Rainer und Anette Junghans Höhenweg 5 09356 St. Egidien	wie 29	der Widerspruch wird abgelehnt, im öffentlichen Interesse erfolgt die weitere Nutzung als BöW (Zugang zum Rümpfwald)	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: 3
31	Peter Voigt Glauchauer Str. 23 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Einstufung der Plattenstraße ab Beer als öFW, Fl. 82/1	dem Widerspruch wird entsprochen, es erfolgt die Einstufung des Fl. 82/1 als Eigentümerweg	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
32	Peter Voigt Glauchauer Str. 23 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Einstufung des Sängers Weges als öFW, Fl. 82/1	dem Widerspruch wird entsprochen, es erfolgt die Einstufung des Fl. 82/1 als Eigentümerweg	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 16 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /
33	Werner Fraß Beethovenweg 9 08371 Glauchau	Forderung zur Widmungsbeschränkung des Weges zum Ackermanngut öFW, Fl. 4/1	der Weg wird als Rad- und Wanderweg sowie Anliegerverkehr frei beschränkt	ges. Anzahl der Mitgl.: 23 + 1 davon anwesend: 17 Ja-Stimmen: 17 Nein-Stimmen: / Stimmenthaltungen: /

Nr.	Bürgerbeteiligung Anschrift	Bedenken, Anregungen, Forderungen	Behandlung der Bedenken, Anregungen, Forderungen	Abstimmungsergebnis	
34	Jens Nürnberger Lungwitzer Str. 2 09356 St. Egidien	Forderung zum Weg nach Niederlungwitz öFW Fl. 412	die Forderung entspricht dem Bestandsverzeichnis und ist somit gegenstandslos	ges. Anzahl der Mitgl.: davon anwesend: Ja-Stimmen: Nein-Stimmen: Stimmenthaltungen:	23 + 1 18 18 / /
35	Hartmut Ulbricht Th.-Müntzer-Weg 11 09356 St. Egidien	Widerspruch gegen die Ein- stufung des Thomas-Müntzer- Weges als Gemeindestraße Fl. 569/3	der Widerspruch wird abgelehnt, im öffentlichen Interesse erfolgt die weitere Nutzung als Gemeindestraße	ges. Anzahl der Mitgl.: davon anwesend: Ja-Stimmen: Nein-Stimmen: Stimmenthaltungen:	23 + 1 18 18 / /
G	Gemeindestraße				
öFW	öffentlicher Feld- und Waldweg				
BöW	Beschränkt-öffentlicher Weg				
EW	Eigentümerweg				

## Beratung zum Bau "Neue Palla"



Am 14. 12. 1996 fand eine Informationsberatung zum Stand der Aufbauarbeiten der zukünftigen "Neuen Palla" statt. Der Zweckverbandsvorsitzende Herr Sedner, Geschäftsführer Herr Trinks sowie Herr Hellmich und Herr Wittkopf von der bauausführenden Firma "Hellmich-Bau" erläuterten die Bauablaufplanung.



Vorortbegehung der Gemeinderäte auf der Baustelle. Hier standen einst die Drehrohröfen der Nickelhütte.

## Die Freiwillige Feuerwehr informiert: Kindliches Spiel mit dem Feuer!



Der Umgang mit Feuer kann verheerende Folgen haben. Kinder kennen diese Gefahren nicht. Eltern versuchen sie zu schützen, indem sie den Umgang mit Feuer rigoros verbieten. Aber was verboten ist, wird erst recht mit kindlicher Neugier oder Trotz ausprobiert und kann dann umso gefährlicher werden.

So die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr St. Egidien, die solche fahrlässigen Brandstiftungen aus eigener Erfahrung kennen.

Den verantwortungsvollen Umgang mit Feuer lernen die "Kleinen" am besten durch vorbildliches Verhalten der "Großen". Da die Eltern die Verantwortung für ihre Kinder tragen, liegt es an ihnen, ihren Sprößlingen unter Aufsicht und altersangemessen den richtigen Umgang mit Streichhölzern, Kerzen und Feuerzeugen beizubringen. Nur so kann die notwendige Vorsicht gegenüber solchen gefährlichen Gegenständen oder Situationen rechtzeitig erlernt werden. Diese spielerisch erworbene Vorsicht ist die wichtigste Vorbeugemaßnahme gegen Brände jeder Art.

Streichhölzer und Feuerzeuge sollten nie achtlos herumliegen, sondern so aufbewahrt sein, daß die Kleinen nicht drankommen. Auch sollte man Kinder nie zum Einkaufen von Zündhölzern schicken oder sie bei offenem Licht und Feuer unbeaufsichtigt lassen. So vermeiden Eltern, Großeltern oder Freunde die teilweise schlimmen Folgen, die das kindliche Spiel mit dem Feuer haben kann.

FFw St. Egidien

Horst May  
Wehrleiter



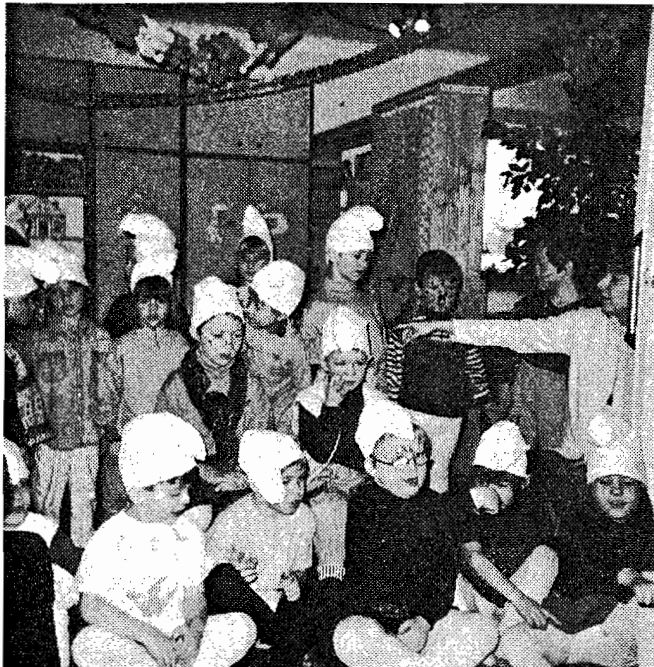


## Kindergarten "Kleine Strolche" befindet sich in freier Trägerschaft

Ausgelassen und fröhlich ging es am 7. 1. 1997 in der Kindertagesstätte "Kleine Strolche" in St. Egidien zu. Den ganzen Tag über wurde gefeiert. Grund dafür war die offizielle Übergabe der Einrichtung in die Trägerschaft der Kindervereinigung Chemnitz e. V. Diese übernahm den Kindergarten per 1. 1. 1997.



Bürgermeister Keller übergibt in feierlicher Runde im Beisein einer Mitarbeiterin des Jugendamtes und anderer Gäste den Kindergarten.

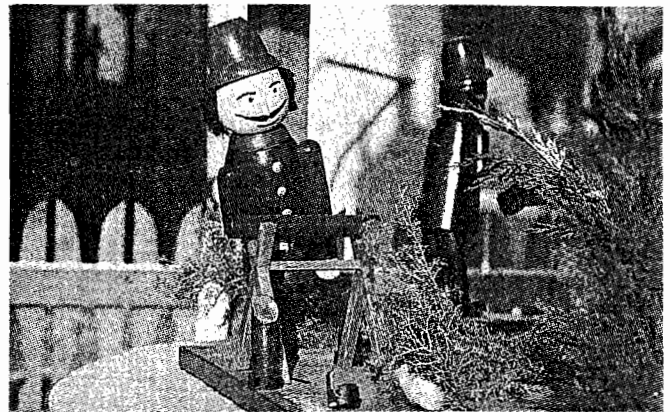


Die "Kleinen Strolche" hatten sich zur Feier in lustige Schlümpfe verwandelt und gestalteten ein kleines Programm.

## Vandalismus in der Silvesternacht

Seit 20 Jahren freuen sich die Einwohner St. Egidien zur Adventszeit über die schöne Pyramide am Rathaus. Umso betroffener mußten wir nun am Neujahrsmorgen feststellen, daß in der Silvesternacht einige Jugendliche auf ihrem Streif-

zug durch den Ort neben vielen Briefkästen und Schaukästen auch die Pyramide mit zerstörten. Dabei wurde u. a. eine Figur beschädigt, eine weitere gewaltsam aus ihrer Verankerung gerissen, von ihr fehlt bislang jede Spur.



Wie man bedenkt, wie viele Stunden ehrenamtliche Arbeit von den Pyramidenfreunden geleistet wurden, muß man seine tiefste Mißbilligung bezüglich solcher "Aktionen" zum Ausdruck bringen. Durch die Gemeindeverwaltung wurde Strafanzeige beim Polizeirevier Hohenstein-Er. gestellt.

## Informationen

### Entsorgungstermine

#### St. Egidien mit OT Kuhschnappel

jeden Donnerstag	Hausmüll
14. 2. 1997	Gelbe Tonne/Sack
18. 2. 1997	Papier

#### OT Lobsdorf

jeden Donnerstag	Hausmüll
23. 1. 1997	Gelbe Tonne/Sack
12. 2. 1997	Papier

Das Papier stellen Sie bitte gebündelt und getrennt nach Schwarz-/Weiß- und Buntdruck bereit.

### Markttag

Auch 1997 wird in gewohnter Art und Weise in St. Egidien der "Sachsenmarkt" durchgeführt. Im Januar findet dieser am Sonnabend, d. 25., in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr auf dem Platz an der Jahnturnhalle statt. Die Händler warten mit vielseitigem Angebot auf zahlreiche Kunden.

### Heimatmuseum

Unser Heimatmuseum ist am

Sonnabend, dem 1. Februar 1997, und  
Sonntag, den 2. Februar 1997,

jeweils von 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Sollte die Kältewelle jedoch weiterhin anhalten und an diesen Tagen Temperaturen von unter 5 Grad herrschen, dann bleiben die Ausstellungsräume geschlossen.

Rückblickend auf das Jahr 1996 können wir erfreulich feststellen, daß insgesamt 615 Besucher die interessanten Expo-

nate aus der Vergangenheit der letzten 4 Jahrhunderte besichtigt haben. Darunter waren auch zwei US-Bürger. Außerdem sind im letzten Jahr 171 Gegenstände hinzugekommen. Teils wurden sie angekauft, jedoch der überwiegende Teil wurde uns als Geschenk übergeben. Dafür möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei diesen Spendern bedanken. Wer sein Heimatmuseum noch nicht kennengelernt hat, sollte im vor uns liegenden Jahr 1997 die Gelegenheit einmal wahrnehmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

G. K.

## Versammlung Jagdgenossenschaft

Am 31. 1. 1997 findet eine Versammlung für alle Landbesitzer von St. Egidien, Kuhschnappel und Lobsdorf statt, welche bejagbares Land zu verantworten haben.

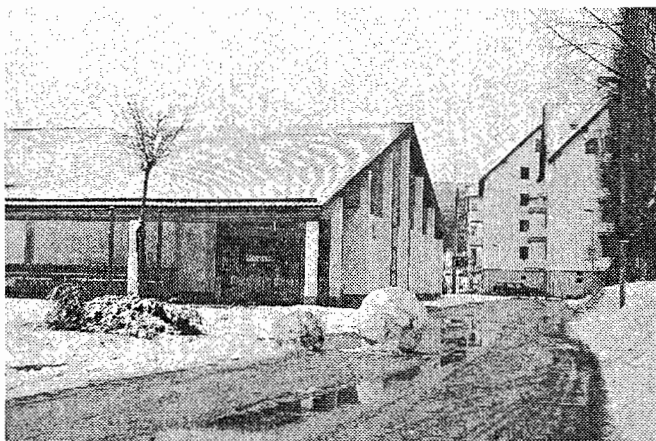
Thema: Neugründung Jagdgenossenschaft  
 Ort: Jahnturnhalle St. Egidien, Lungwitzer Str. 52  
 Uhrzeit: 19.00 Uhr

## Vom frostigen Winter 1996/1997

Das kalte Winterwetter mit Schnee und Eis zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel werden wir so schnell nicht vergessen. Am 24. November 1996 fiel zum ersten Mal nasser Schnee. Er blieb nicht liegen. Doch die Kinder hatten schon großen Spaß mit diesem Anzeichen des bevorstehenden Winters. Der Schneemann wurde im Hinterhof der Schulstraße 10 gebaut. Es scheint so, als wollte er sich auf grimmige Tage einrichten!



Noch drolliger war die Schneekugel am Penny-Markt. Nur der Standort war höchst unpassend.



Der zweite Schnee fiel in der Nacht vom 13. zum 14. Dezember 1996. Die weiße Pracht lag am Morgen 8 cm hoch und die Landschaft war wie verzaubert. Leise rieselte der Schnee fast den ganzen Tag am 20. Dezember. Anschließend setzte dann auch die Frostperiode bis zu 24 Grad ein, die bis 3 Grad zwar wieder teilweise zurückging, doch bis zum heutigen Tag (14. 1. 1997) noch anhält.

G. K.

*Regionaler Zweckverband Wasserversorgung - Bereich Lugau-Glauchau*

## Kundeninformation zum Einzug der Trinkwassergebühren

### Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir möchten Ihnen einige Hinweise und Informationen zum Einzug der Trinkwassergebühren geben. Grundlage bilden die Wasserversorgungssatzung - WVS vom 30. September 1994 im Sächs. Amtsblatt Nr. 58 v. 27. 10. 1994, Seite 1319, die Satzung zur Änderung der WVS vom 26. Juni 1995 im Sächs. Amtsblatt Nr. 33 vom 20. 7. 1995, Seite 873 und die 2. Satzung zur Änderung der WVS vom 18. März 1996 im Sächs. Amtsblatt Nr. 16 vom 18. 4. 1996, Seite 421.

#### Gebührensschuldner:

Gebührensschuldner ist der Anschlußnehmer. Mehrere Gebührensschuldner für das selbe Grundstück haften als Gesamtschuldner.

#### Anschlußnehmer:

Anschlußnehmer ist immer der Grundstückseigentümer, der Erbbauberechtigte, der Wohnungseigentümer, der Wohnungserbbauberechtigte oder der, der sonstige dingl. Rechte zur Nutzung des Grundstückes besitzt. Der Anschlußnehmer muß im Grundbuch eingetragen sein. Mieter und Pächter sind somit keine Anschlußnehmer. Sollten Sie bisher als Mieter oder Pächter den Gebührenbescheid erhalten haben, bitten wir Sie, uns die Adresse des Anschlußnehmers mitzuteilen, damit die Benutzungsgebühr 1996 dem tatsächlichen Gebührensschuldner zugestellt werden kann. Verwaltungsgesellschaften, die im Auftrag von Anschlußnehmern handeln, übergeben dem RZV eine Vollmacht.

#### Benutzungsgebühr:

Für die Bereitstellung des Wassers und für dessen Verbrauch erhebt der Verband u. a. folgende Gebühren:

- eine Gebühr nach Zählertarif, wenn Meßeinrichtungen eingebaut sind;
- eine Gebühr nach Pauschaltarif, wenn Meßeinrichtungen nicht eingebaut sind.

#### Zählertarif:

Die Gebühr setzt sich zusammen aus

- Grundgebühr und
- Verbrauchsgebühr.

#### Grundgebühr:

Die Grundgebühr wird gestaffelt nach der Zählergröße erhoben. Sie beträgt bei Wasserzählern mit einer Nenngröße von:

a) Maximaldurchfluß ( $Q_{max}$ in $m^3/h$ ):	3 bis 5	7 bis 12	20	30
Nennndurchfluß ( $Q_n$ in $m^3/h$ ):	1,5 bis 2,5	3,5 bis 6	10	15
DM/Monat	15	60	150	280

b) im übrigen nach der Nennweite des Wasserzählers bis Nennweite mm: 80 100 150 200 250 300

DM/Monat: 480 560 650 720 820 920

c) für ein komplettes Standrohr mit Standrohrzähler je angefangenen Monat 30 DM.

#### Verbrauchsgebühr:

Die Verbrauchsgebühr nach dem gemessenen Verbrauch beträgt je m<sup>3</sup> Trinkwasser 4,80 DM.

#### Pauschaltarif:

Wenn Wasserzähler nicht eingebaut sind, werden Wasserabnehmer zur Gebühr pauschal veranlagt. Wie beim Zählertarif setzt sich die Gebühren zusammen aus:

- a) Grundgebühr und
- b) Verbrauchsgebühr.

#### Grundgebühr:

Die Grundgebühr wird gestaffelt nach der Art des Hausanschlusses erhoben. Sie beträgt bei Anschlüssen mit

DN: bis 1" (PE 40) bis 1,5" (PE 50) bis 2" (PE 63)

DM/Monat: 15 60 150

#### Verbrauchsgebühr:

Die Verbrauchsgebühr beträgt je m<sup>3</sup> Pauschal-Verbrauchsmenge 4,80 DM. Die Pauschalverbrauchsmenge beträgt je Person/Jahr 40 m<sup>3</sup>.

#### Vorauszahlungen:

Jeweils auf 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember eines jeden Jahres sind Vorauszahlungen auf die voraussichtliche Gebührenschild zu leisten. Der Vorauszahlung ist jeweils ein Viertel der Verbrauchsmenge des Vorjahres zugrunde zu legen. Fehlt eine Vorjahresabrechnung, wird die voraussichtliche Verbrauchsmenge geschätzt.

#### Messung:

Der Verband stellt die verbrauchte Wassermenge in der Regel durch Meßeinrichtungen (Wasserzähler) fest, die den eichrechtlichen Vorschriften entsprechen. Der Anschlußnehmer haftet für das Abhandenkommen und die Beschädigung, soweit ihn daran ein Verschulden trifft. Er hat den Verlust, Beschädigungen und Störungen dieser Einrichtungen dem Verband unverzüglich mitzuteilen. Er ist verpflichtet, die Einrichtungen vor Abwasser, Schmutz- und Grundwasser sowie vor Frost zu schützen.

Der Einbau von Zwischenzählern in die Verbrauchsleitung nach den verbandseigenen Meßeinrichtungen ist dem Wasserabnehmer gestattet. Alle den Zwischenzähler betreffenden Kosten gehen zu seinen Lasten. Der Verband ist nicht verpflichtet, das Anzeigerergebnis eines Zwischenzählers der Wasserrechnung zugrunde zu legen.

#### Ablesung:

Der Verband hat das Recht, sich notfalls im Wege des Verwaltungszwanges Zugang zur Meßeinrichtung zu verschaffen. Die Meßeinrichtungen werden vom Beauftragten des Verbandes oder auf Verlangen des Verbandes vom Anschlußnehmer selbst abgelesen. Dieser hat dafür Sorge zu tragen, daß die Meßeinrichtungen zugänglich sind. Solange der Beauftragte des Verbandes die Räume des Anschlußnehmers nicht betreten kann, darf der Verband den Verbrauch schätzen.

#### Nachprüfung der Meßeinrichtungen:

Der Wasserabnehmer kann jederzeit die Nachprüfung der Meßeinrichtungen durch die Eichbehörde oder eine staatlich anerkannte Prüfstelle verlangen. Stellt der Wasserabnehmer

den Antrag auf Prüfung nicht beim Verband, so hat er diesen vor Antragstellung zu benachrichtigen. Die Kosten der Prüfung fallen dem Verband zur Last, falls die Abweichung die gesetzlichen Fehlergrenzen überschreiten, sonst dem Wasserabnehmer.

#### Unterbrechung des Wasserbezuges:

Will ein Anschlußnehmer dem Wasserbezug länger als zwei Monate einstellen, so hat er dies dem Verband mindestens zwei Wochen vor der Einstellung schriftlich mitzuteilen. Wird der Wasserverbrauch ohne rechtzeitig schriftliche Mitteilung eingestellt, so haftet der Anschlußnehmer dem Verband für die Erfüllung sämtlicher sich aus der Satzung ergebenden Verpflichtungen. Der Anschlußnehmer kann eine zeitweilige Absperrung seines Anschlusses verlangen, ohne damit das Benutzungsverhältnis aufzulösen.

Die Grundgebühr entfällt nur, wenn der Wasserbezug aufgrund einer Maßnahme unterbrochen wird, die nicht vom Anschlußnehmer zu vertreten ist (sondern vom RZV). Die von Gebührenschuldner gewünschte (und zu vertretende) Absperrung eines Anschlusses kann z. B. erfolgen, wenn der Wasserabnehmer eine längere Urlaubsreise antritt oder wenn ein Anwesen eine längere Zeit vorübergehend leersteht. In derartigen Fällen liegt kein sachlicher Grund vor, den Wasserabnehmer von der Zahlung der Grundgebühr zu befreien. Zähler- und Vorhaltekosten fallen weiter an.

#### Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen einen Bescheid kann beim RZV innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe schriftlich oder zur Niederschrift Widerspruch eingelegt werden. Die Einlegung eines Widerspruchs hat keine aufschiebende Wirkung, d. h., die angeforderten Beträge werden zur Zahlung fällig.

Wird eine Zahlung nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet, so kann der Verband für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von ein von Hundert des rückständigen und auf hundert Deutsche Mark nach unten abgerundeten Abgabebetrag verlangen. Außerdem sind vom Zahlungspflichtigen die angefallenen Mahngebühren und Vollstreckungskosten zu tragen.

## Schutz der Wasserzähleranlagen bei Frost

(Glauchau am 26. November 1996) In Anbetracht der kalten Jahreszeit möchte der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Lugau-Glauchau seine Kunden und Anschlußnehmer über einige wichtige Verhaltensweisen informieren, deren Einhaltung in vielen Fällen unnötige Kosten vermeidet.

Es ist dringend notwendig, daß im Winterhalbjahr Wasserzähleranlagen sicher vor Frost geschützt werden. Die einfachste Möglichkeit des Frostschutzes besteht darin, in Installationsräumen, in denen sich Trinkwasseranlagen befinden, Fenster und sonstige Öffnungen geschlossen zu halten.

Die Baubetriebe werden gebeten, Wasserversorgungsleitungen, Absperrschieber und Hydranten auf Baustellen sicher vor Frost zu schützen. Die Mißachtung dieser einfach zu bewerkstellenden Verhaltensregeln kann leicht zu Schäden führen, die einerseits hohe Kosten verursachen und andererseits die Kontinuität der Trinkwasserversorgung erheblich beeinträchtigen können.

Geschäftsleitung



## Statistische Zahlen vom Meldeamt

Einwohnerzahl	per 31. 12. 1995	per 31. 12. 1996
St. Egidien	3.034 davon 1.508 männl. 1.526 weibl.	3.052
Kuhschnappel	531 davon 254 männl. 277 weibl.	558
Lobsdorf	365 davon 178 männl. 187 weibl.	365

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Zu- und Abgänge vom 1. 1. 1996 bis 31. 12. 1996.

Zuzüge von außerhalb	215 Personen
Wegzüge nach außerhalb	157 Personen
Ummzüge innerh. d. Ortes	120 Personen
Geburten	31 Personen
Sterbefälle	44 Personen

Die Einwohnerzahl für St. Egidien mit den OT Kuhschnappel und Lobsdorf per 31. 12. 1996 beträgt 3.975.

Hier noch ein Vergleich der Geburten und Sterbefälle von 1992 bis 1995:

Geburten	1992	1993	1994	1995
St. Egidien	17	16	22	23
Kuhschnappel	4	4	6	3
gesamt	21	20	28	26

Sterbefälle	1992	1993	1994	1995
St. Egidien	19	26	27	45
Kuhschnappel	5	9	4	4
gesamt	24	35	31	49

Für den OT Lobsdorf können hier keine Angaben gemacht werden, da sich die Unterlagen noch im Standesamt Hohenstein-Er. befinden.



"Es war einmal..."

### Veranstaltungsplan des Tillinger Faschingsclub e. V.

7. 2. 1997	Öffentliche Festveranstaltung
8. 2. 1997	Faschingsveranstaltung
15. 2. 1997	Faschingsveranstaltung
16. 2. 1997	Kinderfasching
22. 2. 1997	Faschingsveranstaltung

Pfingsttanz, Frühschoppen, Tanz zum Spiel- und Vereinsfest

Tillinger Faschingsclub e. V.  
09356 St. Egidien

### Das war der Weihnachtsmarkt 1996

Der Weihnachtsmarkt am 2. Adventswochenende 1996 ist nun inzwischen schon Geschichte. Rückblickend darauf können wir einschätzen, daß auch dieser Markt von der Bevölkerung gut besucht wurde, die Kauflust jedoch zu wünschen übrig ließ. Lediglich die Imbiß- und Getränkestände waren stets gut besucht.

Viele Gäste des Weihnachtsmarktes besuchten die Klöppel- und Schnitzausstellung in der Jahnturnhalle und schauten den Frauen und Männern bei ihrem Hobby zu.



Unser Foto zeigt eine Arbeit von Herrn Hans Graupner. Er leitet seit einigen Jahren den Schnitzzirkel in St. Egidien.

Höhepunkte an beiden Tagen waren die Musikdarbietungen der Bläsergruppe St. Egidien und des Musikvereins Lichtenstein e. V. Für die Kleinsten machte sich der Weihnachtsmann auf den Weg und wer wollte, konnte auch eine Ponykutschfahrt unternehmen.

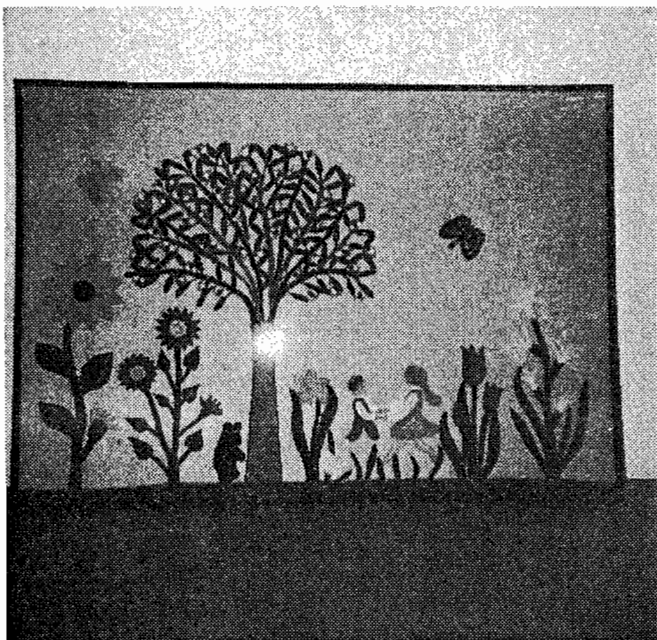


*Eine Klöpplerin bei der Arbeit beobachtet.*

Das Kinder- und Jugendtheater Stollberg gestaltete in der Turnhalle ein schönes Programm das von 69 Kindern besucht wurde. Die von Volkssolidarität und Gemeinde organisierte Rentnerweihnachtsfeier besuchten ca. 170 Rentner aus St. Egidien und dem OT Lobsdorf.

## Gemeinschaftsarbeit der Klöpplerinnen

Anläßlich der Schnitz- und Klöppelausstellung zum Weihnachtsmarkt übergaben die Klöpplerinnen der Gemeinde St. Egidien dem Bürgermeister eine Klöppelarbeit in der Größe 90x50 cm.



Mit diesem Bild wurde ein herzliches Dankeschön an den Bürgermeister und die Gemeinderäte verbunden, daß die Klöpplerinnen ihre Tradition zum gemeinsamen Arbeiten in zwei Zirkeln im "Eulenhau" nun schon über viele Jahre durchführen können.

## Rentnerweihnachtsfeier 1996

Am 6. 12. 1996 fand in der Jahnturnhalle eine von der Gemeindeverwaltung St. Egidien und der Ortsgruppe der Volkssolidarität organisierte Rentnerweihnachtsfeier statt. Zirka 170 ältere Bürger aus St. Egidien und Lobsdorf waren der Einladung zu dieser Veranstaltung gefolgt. Die Begrüßungsworte sprach die Vorstandsvorsitzende des Kreisverbandes der Volkssolidarität Glauchau/Hoh.-Er. e. V., Frau Schneider. Aber auch Bürgermeister Matthias Keller ließ es sich nicht nehmen, einige Fakten über die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Gemeinde St. Egidien bekanntzugeben. Nach dem Kaffeetrinken und Stollenessen wurde von der Mandolinengruppe Hohenstein-Er. unter der Leiter von Horst Pemann ein 75 min. dauerndes Kulturprogramm dargeboten. Bei vielen Weihnachtsliedern konnte auch kräftig mitgesungen werden. Zum Tanz spielte dann das bekannte Duo "Klaus & Claus" aus Zwickau. Gegen Abend gab es dann noch einen kostenlosen Imbiß für alle. Frau Hemmann hatte auch wieder einen Basar mit weihnachtlichen Geschenken aufgebaut, von welchem auch viel gekauft wurde. Wer wollte, konnte auch für 1,00 DM ein Rubbellos kaufen.

An dieser Stelle möchte ich auch nochmals allen fleißigen Helfern recht herzlichen Dank sagen, denn ohne sie wäre diese Großveranstaltung gar nicht durchführbar gewesen. Auch die gute Zusammenarbeit zwischen Volkssolidarität und Gemeindeverwaltung soll nicht unerwähnt bleiben, denn nur so kann auch in Zukunft die kulturelle Betreuung unserer älteren Bürger abgesichert werden.

Zum Schluß möchte ich nicht vergessen, unseren Sponsoren recht herzlich für ihre Geld- und Sachspenden zu danken! Es spendeten:

Marion Albrecht, Zahnärztin  
Rolf Dörr, Getränkegroßhandel  
Anke Vieweg, Bäckerei Starke

Sieglinde Hemmann  
Vors. der Ortsgruppe der Volkssolidarität

## Der Modellbahnclub informiert

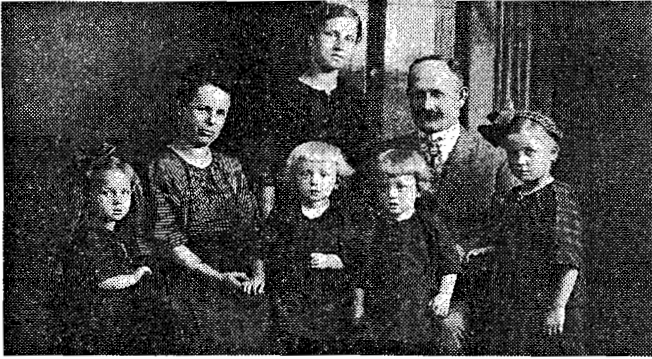
Auch im Jahr 1997 wollen die Mitglieder des Modellbahnclub St. Egidien ihre TT-Gemeinschaftsanlage der Öffentlichkeit zeigen. Außer der bereits bekannten Anlage ist jetzt noch eine kleinere Spielanlage zu besichtigen, die hauptsächlich von den 3 Schülern unseres Clubs gebaut wurde. Die Vorstellung unserer Anlagen findet wie 1996 im Bahnhofsgebäude St. Egidien während der Schulferien im Februar statt. Geöffnet ist vom 15. bis 23. 2. 1997 an den Samstagen und Sonntagen jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr sowie am Mittwoch und Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Außerdem würden wir uns freuen, wenn sich noch weitere Bürger für eine Mitarbeit in unserem Modellbahnclub entschließen könnten. Unsere nächsten Zusammenkünfte sind am 18. 1., 1. 2., 8. 2. 1997 jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr sowie am 13. 1., 27. 1. und 10. 2. 1997 von 15.00 bis 18.00 Uhr im Bahnhofsgebäude St. Egidien.

Götze

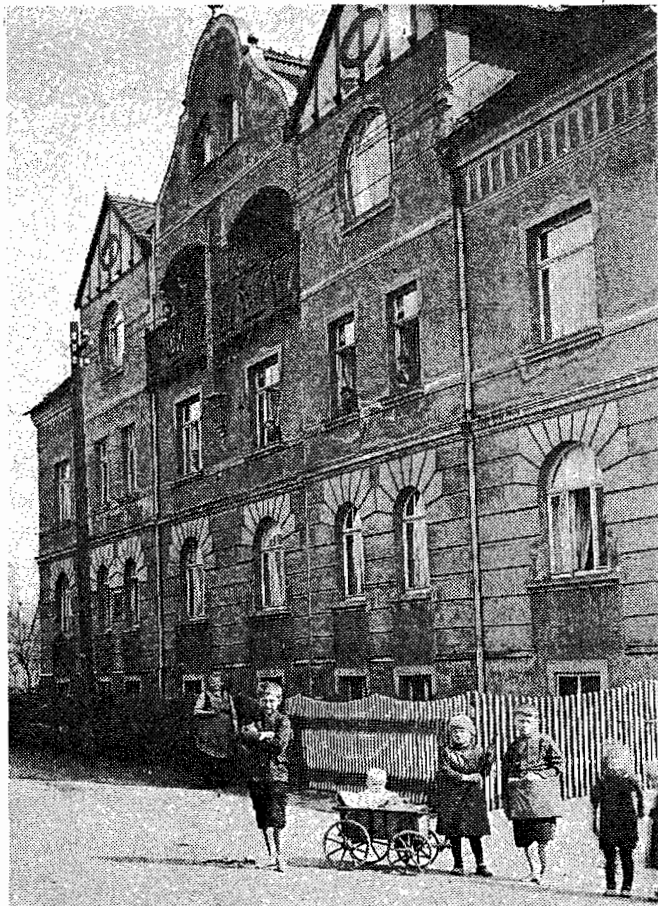
## Erinnerungen

In der Dezemberausgabe des "Gemeindespiegels" fand ich den Beitrag über Urgroßmutter, Großmutter, Mutter und Kind sehr interessant. In Fortsetzung dessen möchte ich über die Familie Kurt Wagner, Lungwitzer Straße 60, schreiben. Bis auf die Urgroßmutter Ernestina Kunz habe ich alle anderen wie Natalie Fritzsche, Helene und Frieda Wagner persönlich gekannt.



Familienfoto Fam. Wagner 1923.

Das Familienfoto stammt aus dem Jahr 1923 und zeigt das Malermeisterehepaar Kurt und Frieda Wagner. Vor den Eltern die Zwillinge Johannes und Stefan, neben der Mutter die Tochter Alice. In der Mitte stehend Helene und neben dem Vater Annemirl, jetzt verw. Frenzel. Johannes erlernte den Beruf eines Bäckers in Bernsdorf und ist im 2. Weltkrieg gefallen. Stefan, heute 77jährig, stieg mit in das väterliche Geschäft ein. Kurt Wagner besaß ein gutgehendes Malergeschäft, welches er von 1920 bis zu seinem Ableben 1953 selbständig führte. In der Handwerkerinnung war er nebenbei als Obermeister tätig. Vielen unserer Einwohner dürfte er noch in lieber Erinnerung sein.



Haus Lungwitzer Straße 59/60 1923.

An der Lungwitzer Straße steht auf der Seite am Bach das einzige große Doppelhaus, welches im Jahre 1909 durch die Fa. Winkler, Glauchauer Straße, erbaut wurde. Dieses Gebäude ist in seiner Bauform erhalten geblieben, wie diese Aufnahme aus dem Jahr 1923 zeigt. Lediglich die zwei oberen Balkons wurden aus Sicherheitsgründen 1938 entfernt und dafür 2 große Fenster eingebaut. Im Vorgarten standen einstmals kleine Kirschbäume. Durch den Ausbau der Lungwitzer Straße mußten viele Vorgärten weichen.

In diesem Haus wurde ich 1927 ebenfalls als Zwillingkind geboren, und ich erinnere mich gern mit meiner Schwester an die schöne Kinder- und Jugendzeit, denn meine Großmutter und meine Eltern haben über 40 Jahre in diesem Haus als Mieter gelebt.

Horst Tauber

## Erinnerungen an alte Geschäfte

Viele Firmen und neu entstandene Geschäfte nach der Wende entboten auch in diesem Jahr wieder im "Gemeindespiegel" Glück- und Segenswünsche ihren treuen Kunden zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel 1996/1997.

 <p><b>Gasthof zum Schwan, St. Egidien</b> entbietet herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel!</p>
<p><b>Viel Glück im neuen Jahr</b> wünschen allen ihren Gästen, Freunden und Bekannten Friedrich Eicher und Frau <b>Kaffee Ahlmann, St. Egidien.</b></p>
<p>Allen unseren Kunden, Bekannten und im Felde stehenden Kameraden <b>ein gesegnetes 1940</b></p>  <p><b>Kurt Göhe und Frau,</b> St. Egidien, Lebensmittelgeschäft.</p>
<p><b>Zum Jahreswechsel</b> unserer verehrten Kundschaft und unseren Gästen <b>herzliche Glück- u. Segenswünsche.</b></p>  <p><b>Karl Glänzel und Frau</b> Gasthaus Rathstube u. Lebensmittelhandlg., St. Egidien.</p>
<p><b>Zum Jahreswechsel</b> unserer verehrten Kundschaft herzliche Glück- und Segenswünsche!</p>  <p><b>Familie Erwin Meinig,</b> Baugeschäft, St. Egidien.</p>
<p><b>Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche</b> zum neuen Jahre entbieten Ihrer werthen Kundschaft St. Egidien <b>Familie Kurt Rabe.</b> <b>Familie Paul Becher.</b></p>
<p><b>Zum Jahreswechsel</b> entbiete ich meiner verehrten Kundschaft <b>herzliche Glück- u. Segenswünsche</b></p>  <p><b>Max Bergmann, Kohlenhdlg., St. Egidien u. Zl. Wehr.</b></p>



Ein kleiner Rückblick soll uns in Erinnerung rufen, wie zum **Jahreswechsel 1939/1940** ansässige Geschäfte ihren Kunden, Gästen, Freunden und Bekannten Glückwünsche zum bevorstehenden 2. Kriegsjahr zugesprochen hatten.

Nun einige Erinnerungen aus historischer Sicht zu den einzelnen Annoncen:

#### **Gasthof zm Schwan, Lichtensteiner Straße 5**

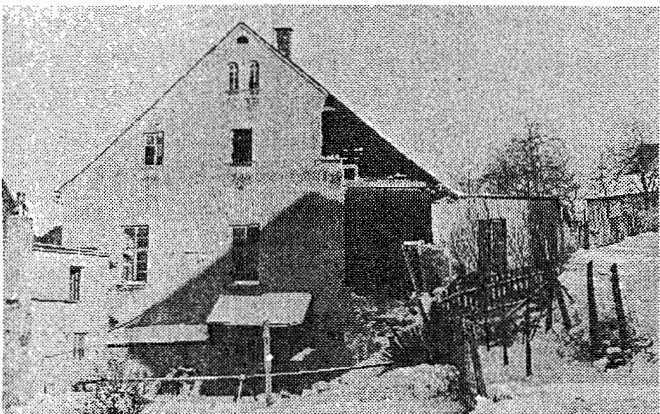
Das Gebäude wurde im Jahre 1833 von Joh. Friedr. Gebhardt erbaut. Im Laufe der Jahrzehnte wurde oftmals die Gaststätte vom Hochwasser überschwemmt. Das änderte sich erst, als der Hauck-Bach in Fließrichtung gerade durch zum Lungwitzbach verlegt wurde. Aus dem Kühlen Grund kommend, bog er vormals kurz vor dem ehemaligen Hauck-Gut scharf nach rechts ab, unterquerte die Lichtensteiner Straße und floß direkt an der Kegelbahn des Gasthofes entlang. Durch ein Kanalsystem wurde er dann unter die Kreuzung geleitet und trat gleich wieder offen zutage, bis er am Haus Kießling (Friseur) von der Lungwitz aufgenommen wurde.

Am 2. Februar 1957 brach der angrenzende Saalbau unter Donnergepolter zusammen. Ursache war schlicht gesagt das mürbe gewordene Bauwerk.

Im Jahre 1921 hatte Paul Meier den Gasthof übernommen und bis 1948 geführt. Sein Sohn Kurt Meier war nur sehr kurze Zeit der Wirt. Er verstarb fünf Monate nach der Übernahme an einem Kriegsleiden. Nach seinem Tod am 23. Mai 1949 übernahm die Gattin Wella Meier die Führung der Gastwirtschaft. Erst kurz vor ihrem 85. Geburtstag im Jahre 1991 wurde die Gaststätte geschlossen. Ein gelegentlicher Flaschenverkauf über die Straße wurde von der Tochter Ursula noch 2 bis 3 Jahre aufrechterhalten. Die allgemein beliebte und geschätzte ehemalige Wirtin "Wella" befindet sich im 91. Lebensjahr.



*Historische Aufnahme vom Gasthof "Zum Schwan" während des Hochwassers im Jahre 1924.*



*Das Saalgebäude vom Gasthof "Zum Schwan" im Jahre 1956. Am 2. Februar 1957 erfolgte der Einsturz.*

#### **Kaffee Uhlmann, Bahnhofstraße 3**

Es war ein schönes Kaffee-Restaurant mit Schaufenstern und einem gefliesten Ladenbereich. Anschließend befand sich ein Gast- und ein Vereinszimmer. Als der Pächter Fritz Eichler, ein gelernter Bäcker- und Konditormeister, bei den schweren Kämpfen um Berlin seit April 1945 als vermißt gemeldet wurde, ruhte das Geschäft nach dem Kriege. Am 18. 4. 1952 meldete Doris Uhlmann das Gewerbe wieder an und erhielt die Schankgenehmigung. Fritz Eichler war nach langer Wartezeit nicht zurückgekehrt. Doch nach 3 1/2 Jahren übergab Frau Uhlmann das Geschäft an den Pächter Gerhard Floß, der ab 1. 12. 1955 die Gewerbe genehmigung zur Schankwirtschaft und zur Annahme von Fotoarbeiten erhielt. Sein Nachfolger war ab 1. Februar 1966 Siegfried Schilling. Er übernahm das Geschäft auf Kommissionsbasis und verkaufte auch wieder Backwaren und Süßigkeiten über den Ladentisch. Nach zwei kurz hintereinander erfolgten Einbrüchen gab er Ende der 60er Jahre die Gaststätte und den Ladenverkauf auf. Nach umfangreichen Umbauarbeiten gingen die Gewerberäume auf den Konsum über, der dort ein Lebensmittelgeschäft bis zum 13. August 1992 eingerichtet hatte. Mit Eröffnung der Omni-Kaufhalle an der Schulstraße wurden die beiden Lebensmittel-Läden des Konsums an der Bahnhofstraße und an der Glauchauer Straße 20 im August 1992 geschlossen.

#### **Lebensmittelgeschäft Kurt Götze, Thurmer Straße 5**

Die Geschäftsanmeldung erfolgte am 27. 5. 1927, und es begann der Verkauf von Lebensmitteln, Kolonialwaren, Rauchwaren, Fleischwaren und Flaschenbier über die Straße. Ab 15. 4. 1935 kam auch noch die Genehmigung zum Betrieb einer elektrischen Wäschemangel hinzu. Da zu dieser Zeit noch alle Häuser des Dorfes durchgängig nummeriert waren, konnte man das gutgehende Geschäft unter der Haus-Nr. 226b finden und war zugänglich mittels einer kleinen Betonbrücke über den Tempelbach.

Während des Krieges wurde bei "Götzens" u. a. auch gute Butter auf Lebensmittelkarten verkauft. Diese stammte aus der unmittelbaren Nachbarschaft vom Bauernhof Vogel und war ein Hochgenuß. Nur leider war die Ration, die Frau Götze von einem großen Klumpen abschnitt, viel, viel zu wenig. Bis zum Jahre 1968 war das Lebensmittelgeschäft geöffnet. Der Flaschenbierverkauf wurde noch bis Ende der siebziger Jahre fortgeführt. Das Haus wurde 1984 an den neuen Besitzer Manfred Roder verkauft. Er schuf die Möglichkeit, daß die vorhandene Wäschemangel noch bis 1990 von der Nachbarschaft in Anspruch genommen werden konnte.

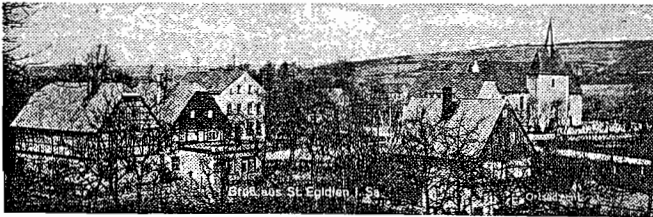
#### **Gasthaus Ratsstube u. Lebensmittelhdlg., Glauch. Str. 33**

1935 hatte Karl Glänzel die Schankwirtschaft mit Materialwarenhandlung vom Vorbesitzer Paul Beirau übernommen. Während Herr Glänzel vorwiegend die Gastwirtschaft führte, war Frau Helene Glänzel im Laden anzutreffen. Als Kind wurde ich oft von der Mutter und Großmutter dort hin geschickt, um Echte-Wagner-Margarine einzukaufen. Zu jedem Margarinewürfel gab es ein schönes Bild zum sammeln. Frau Glänzel gewährte mir, daß ich es selbst aussuchen durfte. So komplettierte sich mein Album "Wilde Tiere", worüber ich mich heute noch freuen kann.

Nach dem Tod des Gastwirtes Karl Glänzel übernahm die Gattin Helene das Gewerbe, meldet altershalber im Juni 1954 aber Schankwirtschaft und Materialwarenhandlung ab. Ab 1. Juli 1954 übernahm Kurt Wolf die Gastwirtschaft. Im Ladenbereich wurde eine Schwesternstation eingerichtet, die von 1955 bis 1968 dort existiert hat und bis 1966 von der Gemeindeschwester Johanna Döring vorbildlich geleitet wurde. Es war im haus Nr. 200.



Aus gesundheitlichen Gründen übergab Kurt Wolf die gastronomische Einrichtung juristisch am 1. 1. 1966 an seine Ehefrau Gertrud Wolf. Der Gastwirt Kurt Wolf verstarb 1972. Die traditionsreiche Gaststätte "Ratsstube" wurde dann im Jahre 1984 von der Tochter Ilse Friedemann übernommen, die das Gewerbe glücklich über die Wende gebracht hat und auch heute noch führt.



Historische Aufnahme aus dem Jahre 1936 von der "Ratsstube" z. Z. des Besitzers Karl Glänzel. Eigene Fleischerei - Kolonialwaren - Omnibushaltestelle. Haus Nr. 200.

#### Fleischerei Paul Becher und Materialwarenladen Kurt Rabe, Lungwitzer Straße 19

Dieser komplexe Ladenbereich bestand seit 1894 unter der Bezeichnung Material- und Fleischwaren, Wilhelm Becher, Haus Nr. 23.

Seit 1925 bestand dann eine Trennung. Paul Becher führte den sauber gefliesten Fleischer-Laden, zu dem das eigene Schlachthaus gehörte, und Lina Becher war Besitzerin des Materialwarengeschäftes. Am 1. 9. 1937 übernahm die Tochter Paula Rabe das Gewerbe mit der ausführlichen Bezeichnung "Handel mit Kolonial- und Materialwaren, Spirituosen, Flaschenbier über die Straße, Tabakwaren sowie Wäschemangelbetrieb."

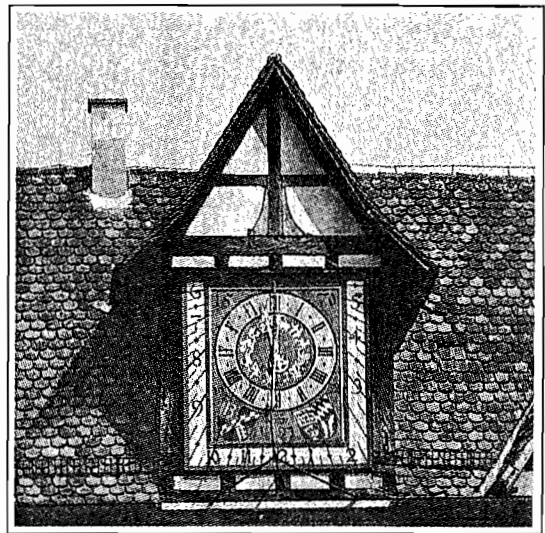
Kurt Rabe arbeitete als Stricker in der Strickwarenfabrik Albert Rabe. Als Paula Rabe verstarb, führte ab 28. 11. 1950 wiederum die Tochter Elfriede Rabe das Geschäft weiter. Doch die Abmeldung erfolgte bereits ein paar Jahre später am 3. 6. 1954 wegen Heirat. Von da an ging die Verkaufsstelle an die Konsumgenossenschaft über.

Die Fleischerei wurde unter den Namen Becher am 21. 8. 1950 abgemeldet. Nachfolger war ab 6. April 1951 Kurt Türschmann, 28 Jahre alt, der den Fleischereibetrieb mit seiner Gattin Alice geb. Winkler, bis zum 31. Juli 1958 führte und anschließend dem Konsum übergab.

Die beiden Konsum-Verkaufsstellen existierten nun bis zur Wende. Heute befindet sich an gleicher Stelle dort im vereinten Ladenbereich Vogels-Mini-Markt, eine Verkaufseinrichtung der EDEKA-aktiv.

Die noch nicht erfolgten Erläuterungen zu den Annoncen vom **Baugeschäft Erwin Meinig** und vom **Kohlehandel Max Bergmann** werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt, da noch nicht genügend Nachforschungen möglich waren.

Gottfried Keller



*Wir leben meist mit der Uhr.  
Die Zeit läuft uns davon und wir hinterher.  
Aufhalten können wir sie nicht,  
aber vielleicht besser nützen.  
Die wichtigste Zeit ist immer der Augenblick.  
Sag nicht: Später einmal ...  
Gönn Dir Zeit für Dich selbst  
und lebe Dein Leben jetzt.*

#### Wir gratulieren

**unseren älteren Mitbürgern recht herzlich und wünschen weiterhin viel Gesundheit**

##### St. Egidien

Elfriede Meinert	am 16. 1. zum 73. Geburtstag
Liesa Bretschneider	am 16. 1. zum 77. Geburtstag
Gertraute Walther	am 17. 1. zum 71. Geburtstag
Ursula Stark	am 17. 1. zum 71. Geburtstag
Werner Wienhold	am 19. 1. zum 76. Geburtstag
Annemirl Frenzel	am 19. 1. zum 80. Geburtstag
Ruth Arnold	am 21. 1. zum 77. Geburtstag
Else Pohlers	am 22. 1. zum 82. Geburtstag
Helene Heim	am 23. 1. zum 71. Geburtstag
Eliese Kießling	am 26. 1. zum 76. Geburtstag
Kurt Merkel	am 26. 1. zum 85. Geburtstag
Hildegard Leibelt	am 27. 1. zum 76. Geburtstag
Elli Atze	am 29. 1. zum 85. Geburtstag
Lisbeth Miesch	am 29. 1. zum 84. Geburtstag
Irene Zimmermann	am 29. 1. zum 75. Geburtstag
Werner Scheibner	am 29. 1. zum 71. Geburtstag
Lina Strähle	am 29. 1. zum 84. Geburtstag
Heini Richter	am 1. 2. zum 72. Geburtstag
Elli Seltmann	am 2. 2. zum 76. Geburtstag
Martha Schoppeit	am 4. 2. zum 84. Geburtstag
Irene Thost	am 5. 2. zum 78. Geburtstag
Werner Sonntag	am 5. 2. zum 77. Geburtstag
Werner Leonhardt	am 6. 2. zum 70. Geburtstag
Walter Hilbig	am 8. 2. zum 76. Geburtstag
Olga Jahn	am 8. 2. zum 88. Geburtstag
Alfred Leonhardt	am 8. 2. zum 77. Geburtstag
Ernst Barz	am 9. 2. zum 71. Geburtstag
Lisa Merkel	am 9. 2. zum 83. Geburtstag
Christina Pönitz	am 10. 2. zum 70. Geburtstag
Siegmund Hein	am 12. 2. zum 72. Geburtstag
Otto Schlegel	am 13. 2. zum 89. Geburtstag
Elfriede Fiebig	am 13. 2. zum 77. Geburtstag

Ursula Strakosch am 13. 3. zum 75. Geburtstag  
 Ruth Hoyer am 14. 2. zum 76. Geburtstag  
 Max Schnabel am 15. 2. zum 86. Geburtstag

**OT Kuhschnappel**

Helene Geringswald am 29. 1. zum 88. Geburtstag  
 Willi Thost am 2. 2. zum 86. Geburtstag  
 Ursula Hartig am 4. 2. zum 70. Geburtstag  
 Leni Kunze am 7. 2. zum 70. Geburtstag  
 Ruth Warsitz am 8. 2. zum 70. Geburtstag  
 Kurt Knöfler am 11. 2. zum 73. Geburtstag

**OT Lobsdorf**

Johannes Müller am 6. 2. zum 86. Geburtstag



**Wußten Sie schon, ....?**

daß nach der spektakulären Verhüllung des Reichstagsgebäudes in Berlin im Jahre 1995, auch kürzlich ein Haus in St. Egidien verpackt wurde?



Anfang Dezember konnte man an der Lungwitzer Straße 44 diesen imposanten Anblick erhaschen. Das Gebäude des Besitzers Helmut Haugk bot nach der Enthüllung ein helleres Aussehen durch Anbringung einer Wärmeverkleidung, während der Riesenbau in Berlin äußerlich und historisch der gleiche blieb.

G. K.

**Der eiskalte Winter 1996/1997**

Obwohl die Kälte in den vergangenen Tagen schon härter war, hat uns der Winter noch voll im Griff. Auch in unserem Ort wurden am 29. Dezember 1996 nach einer frostigen Nacht bis zu 24 Grad unter Null gemessen.

Fast war der Lungwitzbach zugefroren, aber ein Temperaturanstieg auf 3 bis 5 Grad minus verhinderte die geschlossene Eisdecke. Kinder warteten schon auf das langersehnte Schlittschuhlaufen.

Das es zu kuriosen Begebenheiten kommt, daran ist auch die bittere Kälte schuld. In Darmstadt meldete sich ein mit zwei Haftbefehlen gesuchter Mann bei der Polizei und bat um

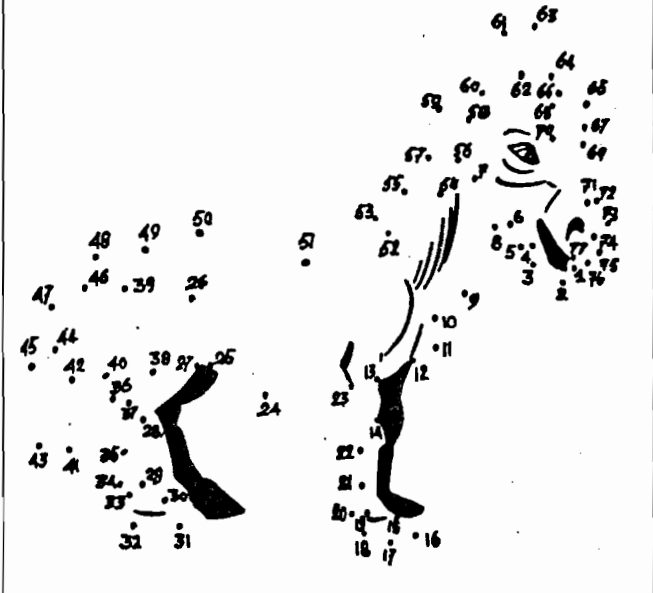
Aufnahme in eine warme Gefängniszelle. Im Heimatmuseum explodierte eine Bierflasche und löste Alarm aus. Wir hatten die St. Ägidius-Schwarzbier-Flasche als Ausstellungsstück mit unter das Werbeplakat vom Ackermann-Gut gestellt, weil sie aus der Erstabfüllung vom Januar 1996 stammte. Der Flaschenhals flog gegen die Treppentür, der Bewegungsmelder funktionierte bestens und zurück blieben mehrere Scherben und ein brauner, gefrorener Eisklumpen.

Gottfried Keller

**Rätsel**

**Von Punkt zu Punkt**

Was ist das? Verbinde die Punkte 1 bis 77 nacheinander, dann erkennst Du die Lösung.



**Wer kennt das?**

Es hat eine Brille und kann nicht sehen,  
 es hat ein Bein und kann nicht gehen,  
 es hat einen Rücken und kann nicht liegen,  
 es hat zwei Flügel und kann nicht fliegen.

**Was ist das für ein Ding?**

Ein Berg, ein Buch, ein Kleiderstoff?

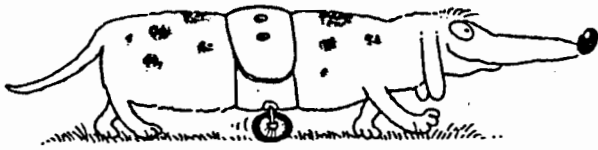
A . . . s



**Auflösung vom Dezember**

- Rebus: Das Lachen eines Menschen sagt mehr als Worte.
- Rätsel 1: Göttin - Gattin
- Rätsel 2: Kater

## Witze zum Abheben



Zwei Hühner stehen vor dem Schaufenster eines Haushaltswarengeschäftes und bestaunen die Eierbecher. "Schau mal", sagt das eine Huhn, "was die für schicke Kinderwagen haben!"

\*

Trifft ein Schäferhund einen Mops und beginnt zu grinsen. "Was hast du denn angestellt?", fragt der Schäferhund. "Bist wohl mit hundert Sachsen gegen eine Mauer gerast, was?"

\*

"Also, das geht nicht", beschwert sich Karli. "Mein Bruder Konny schleppt eine Ziege an und will sie in unserem gemeinsamen Kinderzimmer unterbringen. Dieses Gestank!" "Mach halt das Fenster auf!" "Ja, und meine Papageien, der Truthahn, die vier Gänse, die Eule und meine Enten, was ist mit denen? Die fliegen dann fort!"



## Die Bücherecke

In unserer Gemeindebibliothek wurden im Jahre 1996 bei 46 Öffnungstagen 3395 Bücher und Kassetten ausgeliehen.

Davon  
 1708 Romane  
 360 Kinderbücher  
 441 Sachbücher  
 198 Schallplatten bzw. CDs  
 688 Kassetten.

Am beliebtesten waren die Bücher von

Isabel Allende: Paula  
 Barbara Bickmore: Der Mond am anderen Ende der Welt  
 Simbayo - Jenseits der Sonne  
 Utta Danella: Stella Termogen, Die Frauen der Talliens  
 Hans Ernst: Wenn die Bergfeuer brennen  
 Das Leben geht weiter  
 Marie Louise Fischer: Der junge Herr Justus  
 Das Mädchen Senta

Noah Gorden:

Der Medicus  
 Der Schamane  
 Die Erben des Medicus

Heinz G. Kosalik:

Wie ein Hauch von  
 Zauberblüten  
 Eine angesehene Familie

Rosamunde Pilcher:

Das blaue Zimmer  
 Stürmische Begegnung

Barbara Wood:

Rote Sonne - schwarzes Land  
 Herzflimmern

Akte X - Die unheimlichen Fälle des FBI

Die Liste könnte noch mit einer großen Anzahl anderer Autoren fortgesetzt werden.

Bei den Sachbüchern gibt es eine interessante Reihe "Was ist Was" mit bisher 102 Bänden, die besonders von den Schülern genutzt wird. Nur eine kleine Auswahl der Themen:

Der Regenwald - Entdecker - Von der Höhle bis zum Wolkenkratzer - Pyramiden - Das alte Testament - Die Völkerwanderung - Olympia - Polargebiete - Wüsten - Pilze, Moose und Farne - und noch viele andere wissenschaftliche Themen.

Im Jahre 1996 waren in unserer Bibliothek 171 Leser gemeldet. Wir hoffen auch für 1997 auf viele interessierte Leser. Es lohnt sich!

Ihre Bibliotheksleiterin  
 G. Lungwitz

## Nachtrag zu St. Egidien

Dank dem unbekanntem Spender wurde der Kinderkombi "Kinderland" am Donnerstag, dem 16. 1. 1997, ein Fernsehgerät mit Videoteil geschenkt. Zugeleitet wurde uns dies von der Fa. Semmler - Elektronikpartner - Hohenstein-Er. Dem uns unbekanntem Spender ein ganz herzliches Dankeschön.

## Was sonst noch interessiert ...

Presseinformation

### Millionen dürfen hoffen Amino-Bisphosphonat stoppt Knochenabbau

Die Stoffwechselerkrankung Osteoporose zählt zu den kostenintensivsten chronischen Erkrankungen. 2,28 Milliarden Mark wurden alleine 1991 in den alten Bundesländern für die Behandlung und Versorgung von Osteoporose bedingten Erkrankungen ausgegeben. Der volkswirtschaftliche Schaden liegt weit höher. Experten gehen von 3,4 bis 4 Milliarden aus. 7 Millionen Menschen leiden in Deutschland unter dieser schmerzhaften Erkrankung. Besonders gefürchtet sind im Alter die Frakturen, aufgrund der fehlenden Stabilität der Knochen.

Frauen sind von dieser Erkrankung besonders häufig betroffen. Rund 80 Prozent der Erkrankten, so schätzen Experten, gehören dem weiblichen Geschlecht an. Das Risiko, an einer Osteoporose zu erkranken, nimmt im Alter zu. Etwa 25 bis 30 Prozent der weiblichen Bevölkerung jenseits des 60. Lebensjahres haben Osteoporose. Besonders gefürchtet ist der Oberschenkelhalsbruch, der vielfach eine Pflegebedürftigkeit nach

sich zieht. Entsprechend hoch ist auch die Todesrate. Oberschenkelhalsbrüche als Folge von Osteoporose und ihre Folgeerkrankungen stehen als Todesursache hierzulande an sechster Stelle.

Ab etwa dem 40. bis zum 70. Lebensjahr verlieren wir etwa 1/3 der Knochenmasse, ohne daß eine gesundheitliche Gefahr entsteht. Im Alter besteht die Gefahr, daß der Körper die Menge an abgebauter Knochensubstanz nicht mehr erneuern kann. Auch durch Erkrankungen kann es zu Störungen des Mineralhaushaltes im Knochen kommen. Eine calciumarme Ernährung, Bewegungsmangel und auch ein Mangel an Sexualhormonen kann eine Osteoporose verursachen. Die Osteoporose ist also eine Krankheit, bei der die Knochenbälkchen abnehmen und sich Knochenmasse des Skeletts vermindert.

Obleich verschiedene Behandlungsmethoden bereits zur Verfügung stehen, wie zum Beispiel die Salze des Fluors, Hormontherapien und das Calcitonin oder Vitamin D-Präparate, war der Therapieerfolg bei schweren Verlaufsformen der Osteoporose vielfach unbefriedigend, so der Osteologe Privatdozent Dr. med. habil. Stephan Scharla vom Rehabilitationszentrum Berchtesgadener Land, Schönau.

Jede Osteoporose-Therapie sollte zum Ziel haben, nicht nur die Knochendichte zu erhöhen, sondern die von Ärzten und Patienten gefürchteten osteoporotischen Knochenbrüchen zu vermindern und dies an allen potentiell betroffenen Stellen des Skeletts. Das bedeutet den Erhalt der Lebensqualität und Selbständigkeit der Patienten sowie Verringerung der medizinischen Folgekosten.

**Frakturrisiko halbiert**

Auf dem Weltkongreß für Osteoporose, der im Mai dieses Jahres in Amsterdam stattfand, wurde eine Studie der University of California bei San Francisco vorgestellt, an der über 2000 Patientinnen teilnahmen. Alle Frauen hatten bereits einen osteoporotischen Wirbelbruch erlitten. Die Patientinnen, die täglich, neben Kalzium, mit dem neuen Wirkstoff Alendronat behandelt wurden, zeigten überraschend hervorragende Ergebnisse: Das Wirbelsäulenfraktur-Risiko wurde um bis zu 90 Prozent gesenkt. Weitere Ergebnisse: 44 % weniger Handgelenksfrakturen und 50 Prozent (!) weniger Oberschenkelhalsbrüche.

**Besonders Frauen profitieren**

Zur Prävention und Früherkennung der Osteoporose nach den Wechseljahren wird die Hormontherapie häufig eingesetzt. Viele Frauen wollen sich jedoch keiner Hormontherapie unterziehen. Manchmal sprechen auch medizinische Gründe dagegen. Für diese Patienten sieht Priv. Doz. Dr. Scharla die Osteoporosetherapie mit Alendronat, das in Deutschland seit wenigen Wochen unter dem Namen Fosamax® 10 mg von den Ärzten verschrieben werden kann, einen wesentlichen Fortschritt. Dr. Scharla betonte, daß auch die Abnahme der Körpergröße (durch Wirbelbrüche verursacht) bei Patienten mit Osteoporose mit Bisphosphonaten zum Stillstand gebracht werden kann.

**Vorbeugen**

Die Osteoporose ist eine oft sehr schmerzhaftes Erkrankung, dessen schwerwiegender und schmerzhafter Verlauf mit dem neu entwickelten Amino-Bisphosphonat gestoppt werden kann. Eine frühzeitige und regelmäßige Calciumzufuhr zur Stärkung der Knochen, viel Bewegung und Vitamin D fördern den gesunden Knochenstoffwechsel und beugen der Osteoporose

vor. Und auch wenn der Arzt die Diagnose Osteoporose stellen sollte, es ist nie zu spät für sich und seine Knochen etwas zu tun.

Arbeitsgemeinschaft Gesundheit und Soziales

**Fahr vorsichtig!**



**Es könnte auch Dein Kind sein!**

**Kohlehandel Schönfels**  
 FBS GmbH, Straße der Einheit 1, 08115 Schönfels  
 Tel. 037600/3508, im Kauflandgelände

deutsche BB(ab 100 Ztm.) **15,40**, CS-BB (ab 100 Ztm.) **9,90**  
 Koks, Steinkohle, Bündelbrikett sind ständig vorrätig.

Bestellen Sie bei uns, oder bei Fam. Heidelberg,  
 Am Mühlgraben 15, St. Egidien, Tel. 01729379545

**MUSIKHAUS MARKSTEIN**

Musikinstrumente und Zubehör ...  
 die größte Auswahl in Sachsen!

R.-Breitscheid-Str. 36 • 08118 Hartenstein • Tel. 037605/6316  
 Ab sofort lange Öffnungszeiten!!!